

Unser Umgang mit dem Corona-Virus COVID-19. Informationen der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung – Stand 19.10.2020

In den vergangenen Wochen mussten wir auch in Einrichtungen der RDB Infektionen bei Schüler*innen, Bewohner*innen, Werkstattbeschäftigten und Mitarbeitenden erleben. Gottseidank sind die Verläufe bisher meist mild und beherrschbar. Sobald eine Infektion bekannt wird, greifen die erweiterten Schutzmaßnahmen: Quarantäne aller betroffenen Kontaktpersonen, Reihentestungen und ggf. Krankenhauseinweisungen. Und alles in sehr gutem, unterstützenden Austausch mit dem zuständigen Gesundheitsamt. Auch die Heimaufsichten werden jeweils sofort informiert. Wo es uns geboten scheint, gehen wir auch aktiv an die Presse. Dank der Umsicht aller Beteiligten und geeigneter Verfahren konnten wir die Verbreitung der Infektionen jeweils schnell und wirksam eindämmen. Es hat sich gezeigt, dass wir als Organisation in der Lage sind, das Notwendige rasch und wirkungsvoll umzusetzen.

Ein großes Problem stellen Heimfahrten von Bewohner*innen dar. Alle uns bekannten Infektionen sind dadurch in die Häuser getragen worden. Es gilt, die Balance zwischen den wichtigen familiären Kontakten und dem Infektionsschutz zu wahren. Bitte stimmen Sie sich bei geplanten Heimfahrten eng mit den Verantwortlichen in den Einrichtungen ab.

In etlichen Kommunen erreichen die Indizes den Gelb- oder Rot-Bereich. Wo dies der Fall ist, reagieren wir sofort und verstärken präventiv unsere Schutzmaßnahmen – bis hin zu Einschränkungen von externen Besuchen.

Wenn die Werkstatt nicht besucht werden kann, wenn Kontakte eingeschränkt werden, wenn in Schutzausrüstung gearbeitet werden muss: Das alles belastet Bewohner*innen aber auch die Mitarbeitenden sehr. Gleichzeitig erleben wir wie rasant das Virus sich ausbreitete, wenn man ihm Raum lässt. Daher bleiben wir bei unserem vorsichtigen Kurs.

Nach wie vor halten wir in den Einrichtungen die notwendige Schutzausrüstung zuverlässig vor und handeln bei einem Ausbruchsgeschehen schnell. Wir passen unsere Hygiene – und Schutzmaßnahmen laufend den jeweiligen Anforderungen an und schulen die Mitarbeiter*innen entsprechend.

Wo Angehörige oder Betreute von Ihnen betroffen sind – und sei es „nur“ durch eine präventive Maßnahme – werden Sie umgehend informiert. Wie bisher auch.

Helfen Sie uns weiterhin, in dem Sie sich selbst umsichtig verhalten und unsere Maßnahmen unterstützen.

19.10.2020
Volker Deeg